

# Modulhandbuch

für die

## Wissenschaftliche Weiterbildung für Leitungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn-Betreuungsqualitätsgesetzes (HambWBG)

berufsbegleitendes Zertifikatsstudium

Stand: 27.07.2020

## Inhaltsverzeichnis

1. Informationen über das Zertifikatsstudium .....	3
<b>1.1 Kurzprofil des weiterbildenden Zertifikatsstudiums</b> .....	3
<b>1.2 Ziele des Zertifikatsstudiums und zu erwerbende Handlungskompetenzen</b> .....	3
<b>1.3 Zugangsvoraussetzungen</b> .....	3
<b>1.4 Didaktisches Konzept</b> .....	3
<b>1.5 Weiterbildungsphasen und Anrechnung von nicht in der Hochschule erworbenen Kompetenzen</b> .....	6
<b>1.6 Organisation der wissenschaftlichen Weiterbildung</b> .....	6
<b>1.7 Ordnungen und Rechtsgrundlagen</b> .....	7
2. Modulübersicht .....	8
3. Modulbeschreibungen .....	10

# 1. Informationen über das Zertifikatsstudium

## 1.1 Kurzprofil des weiterbildenden Zertifikatsstudiums

Die Fakultät Wirtschaft und Soziales an der HAW Hamburg bietet seit dem Jahr 2020 das weiterbildende Zertifikatsstudium „Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn-Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)“ an.

Das berufsbegleitende Zertifikatsstudium richtet sich an Mitarbeitende in Pflege- und Eingliederungseinrichtungen, die eine Leitungsaufgabe übernehmen wollen und sich einerseits gemäß den Vorgaben des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsgesetzes (HmbWBG) und andererseits wissenschaftlich fundiert qualifizieren möchten.

Die Weiterbildung spricht auch Interessierende anderer Bundesländer an, für die jeweils eigene Weiterbildungsregelungen bestehen. Umfang und Inhalte dieses Zertifikatsstudiums erfüllen wesentliche gesetzliche Regelungen in den Bundesländern Niedersachsen, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

## 1.2 Ziele des Zertifikatsstudiums und zu erwerbende Handlungskompetenzen

Das weiterbildende Zertifikatsstudium dient dem Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden zur Wahrnehmung von Leitungsfunktionen in Pflegeeinrichtungen und in Einrichtungen der Eingliederungshilfe insbesondere im Geltungsbereich des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG).

Die Teilnehmenden werden befähigt, anstehende betriebliche Probleme zielorientiert auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu lösen, die gefundenen Lösungen zu bewerten sowie die eigene Handlungsfähigkeit weiter zu entwickeln. Sie werden befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in einer Leitungsfunktion anzuwenden, um im Rahmen ihrer Aufgaben und ihres Verantwortungsbereiches im Unternehmen die Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der dort Beschäftigten zu erhalten.

## 1.3 Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung oder ein abgeschlossenes Studium in pflegerischen, pädagogischen, therapeutischen oder in kaufmännischen Arbeitsfeldern und eine anschließende mindestens zweijährige Berufserfahrung im Umfang von mindestens 30 Wochenstunden in ambulanten Diensten oder Einrichtungen zur Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen oder in Krankenhäusern. Bei einer Teilzeitbeschäftigung mit weniger als 30 Wochenstunden verlängert sich der Zeitraum entsprechend.

## 1.4 Didaktisches Konzept

Kernelement der Weiterbildung ist das virtuelle Modellunternehmen **CareVi gGmbH**. Es dient dazu, den Routinebetrieb eines stationären und ambulanten Pflegeunternehmens zu simulieren und gleichzeitig einen komplexen Aktionsrahmen für die Bearbeitung verschiedener realitätsnaher Aufgabenstellungen und Ereignisse zu bieten. Die Studierenden erwerben so wissenschaftliche Kompetenzen, die sie in die betriebliche Praxis ihrer Einrichtung transferieren können.

Das weiterbildende Zertifikatsstudium zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

1. Die **Durchlässigkeit** zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung wird mit der wissenschaftlichen Weiterbildung für Führungskräfte in der Pflege realisiert. Die Studierenden werden befähigt,

anstehende Probleme zielorientiert auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu lösen, die gefundenen Lösungen zu bewerten sowie die eigene Handlungsfähigkeit weiter zu entwickeln. Zudem lernen die Studierenden **wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden** in einer Leitungsfunktion anzuwenden, um im Rahmen ihrer Aufgaben und ihres Verantwortungsbereiches im Unternehmen die Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der dort Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Die Absolventen erhalten ein akademisches Weiterbildungszertifikat und eine Aufstellung der abgeschlossenen Module mit den erzielten Leistungspunkten, die auf ein späteres Studium angerechnet werden können. Das Zertifikatsstudium umfasst insgesamt 64 Leistungspunkte, die der Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (Bachelorniveau) entsprechen.

- Das digitale Modellunternehmen **CareVi gGmbH** dient als Lehr-/Lernszenario, um den Praxistransfer durch realitätsnahe Simulationen komplexer betrieblicher Abläufe zu fördern und gleichzeitig die Digitalkompetenz zukünftiger Führungskräfte zu verbessern.

Die virtuelle CareVi gGmbH wird durch verschiedene miteinander verknüpfte Elemente, wie z. B. eine Homepage, die Kurzbiografien relevanter Akteure (Beschäftigte, Bewohner/Patienten) sowie die Cloud gestützte Pflegemanagement- und Dokumentationssoftware „ProfSys“ repräsentiert (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Repräsentation der CareVi gGmbH

Entsprechend der Niveaustufe der Weiterbildung übernehmen die Teilnehmenden entweder die Basisrolle der Wohnbereichs-, der Pflegedienst- oder der Einrichtungsleitung.

Das virtuelle Modellunternehmen verfügt über zwei Betriebsteile. Ein Seniorenheim mit 80 Plätzen und ca. 60 Mitarbeitern sowie einen ambulanten Pflegedienst, der ca. 40 Patienten versorgt und über ca. 20 Mitarbeiter verfügt.

Der CareVi-Jahresbericht liefert den Teilnehmenden Informationen über die bisherige Unternehmensentwicklung und zukünftige Vorhaben, wie z.B. die Einrichtung eines Gesundheitszirkels oder die Entwicklung eines Ehrenamtskonzeptes. Die CareVi-Homepage enthält allgemeine Informationen über das Modellunternehmen. Im Verlauf der Weiterbildung wird die Homepage von den Teilnehmenden genutzt, um Arbeitsergebnisse wie bspw. ein neues Leitbild, die Leistungsbeschreibung für ein neues Angebot oder Stellenausschreibungen zu präsentieren.

Wichtigstes Element des virtuellen Modellunternehmens ist die Cloud gestützte Pflegemanagement- und Dokumentationssoftware „ProfSys“, die folgende Möglichkeiten bietet:

- Erfassung und Verwaltung von Bewohner- bzw. Patientendaten,
- Pflegeplanung und Dokumentation von Pflegeleistungen,
- Leistungsabrechnung,
- Personalverwaltung,
- Dienst- bzw. Einsatzplanung / Tourenplanung
- Dokumentenmanagement / Archivierung von Dokumenten

Das digitale Modellunternehmen bildet so den Aktionsrahmen zur Simulation von Routineaufgaben, Projekten, Fallstudien und Ereignissen (Abbildung 2).

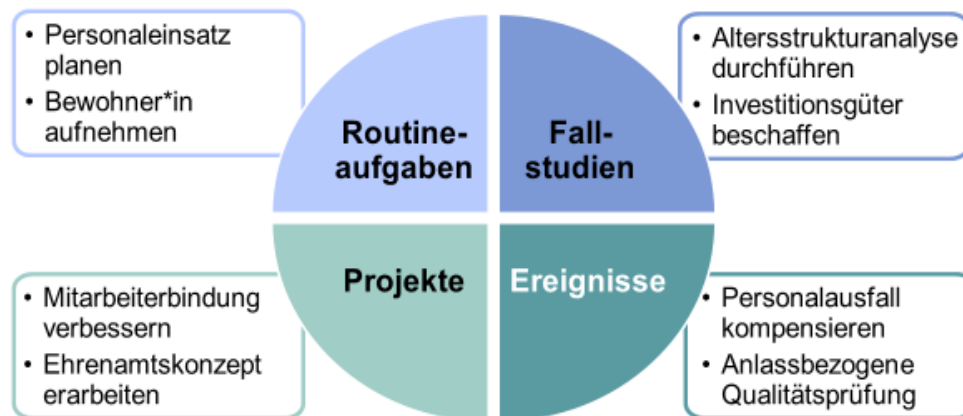


Abbildung 2: Simulationsmöglichkeiten des digitalen Modellunternehmens

Das elektronische Pflegemanagement- und Dokumentationssystem nutzen die Teilnehmenden zur Bearbeitung von Routineaufgaben. Sie können alternative Dienstplankonzepte erproben, deren Auswirkungen beobachten und Vergleiche durchführen. Unterschiedliche Mikrosimulationen können inhaltlich miteinander verknüpft oder in ein Längsschnittdesign integriert werden. So können zum Beispiel Qualitätsmängel als Folge einer unzureichenden Personalplanung auftreten und Korrekturen notwendig machen.

Bei der Bearbeitung von Projektaufgaben, wie der Gründung einer Tagespflegeeinrichtung, müssen Informationen aus dem Pflegemanagement- und Dokumentationssystem analysiert und verdichtet werden, um den Bedarf der Nachfrager zu ermitteln. Bei der Dienstplanung müssen die zur Durchführung des Projektes erforderlichen personellen Ressourcen berücksichtigt werden.

Zur Bearbeitung von Fallstudien, müssen die Teilnehmenden auf Unternehmensdaten zurückgreifen, wenn zum Beispiel eine Altersstrukturanalyse durchgeführt werden muss, um auf dieser Basis eine Personalstrategie zu entwickeln.

Im Verlauf der Weiterbildung werden die Teilnehmenden immer wieder unvermittelt mit Ereignissen konfrontiert, die typische Problemsituationen für das Management von Pflegeeinrichtungen repräsentieren, wie z.B. Personalausfall, Anlassprüfungen durch die Wohn-Pflege-Aufsicht oder Auftreten von Noro-Virus-Infektionen. CareVi bietet zudem den realitätsnahen Background für Führungskräfte trainings, indem die Bewältigung von typischen kommunikativen Herausforderungen und Konfliktsituationen über analoge Lernszenarien und Skills bspw. im Pflegelabor methodisch-didaktisch nachgestellt, erprobt und deren Ergebnisse in das virtuelle Unternehmen rückgekoppelt werden. So werden die kurz-, mittel- und längerfristigen Konsequenzen ihrer Leitungsentscheidungen und Handlungen quasireal in Unternehmensergebnissen für die Teilnehmenden erfahrbar.

Zur Bereitstellung der Aufgabenstellungen und von Lernmaterialien u.a. als Audio- und Podcasts wird das Lernmanagementsystem „EMIL“ der HAW-Hamburg genutzt. Alle Elemente des Lehr-/Lernszenarios können von den Studierenden orts- und zeitunabhängig über eine App mit eigenen mobilen Endgeräten (z.B. Smartphones und Tablets) genutzt werden.

Das virtuelle Modellunternehmen bietet damit den Kontext für alle Lern- und Kompetenzbereiche des Zertifikatsstudiums. Mit der Anwendung einer modernen interaktiven Lehr-Lernumgebung werden die Analysefähigkeiten, Handlungs- und Digitalkompetenzen der Studierenden durch die geforderte Selbständigkeit im Umgang mit dem digitalen Modellunternehmen verbessert. Bisher gibt es kein vergleichbares Transferinstrument in Weiterbildungen für Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen.

3. Die Weiterbildung integriert **E-Learninganteile** im gesetzlich erlaubten Umfang. Alle auf juristische Kompetenz abzielende Weiterbildungsinhalte werden in einem Querschnittsmodul gebündelt und auf der hochschulischen E-Learningplattform zu den jeweiligen relevanten Rechtsfragen aufbereitet. Dies erlaubt den Studierenden einerseits eine zielgerichtete simultane Verknüpfung der Lerninhalte mit rechtsrelevanten Fragestellungen und andererseits auch ein fortwährendes Nachschlagen von Rechtsthemen.

## 1.5 Weiterbildungsphasen und Anrechnung von nicht in der Hochschule erworbenen Kompetenzen

Das Zertifikatsstudium ist gemäß HmbWBG in drei aufeinander aufbauende Phasen strukturiert:

- Eine **zweimestrige Basisstufe**, die auf den Erwerb von Kompetenzen für die untere Leitungsebene bspw. einer Wohnbereichsleitung abzielt,
- eine **einsemestrige Aufbaustufe**, die dem Kompetenzerwerb für die mittlere und höhere Leitungsebene dient und
- eine **zweimestrige Vertiefungsstufe**, die den besonderen Anforderungen von Einrichtungsleitungen gerecht wird.

Integraler Bestandteil der Weiterbildung sind **Praktika**, die die Teilnehmenden in die Lage versetzen, erworbene Kompetenzen im betrieblichen Umfeld praktisch anzuwenden.

Auf Antrag können sich die Teilnehmenden bereits in anderen Fort- und Weiterbildungen oder Studiengängen erworbene Leistungen studienverkürzend anrechnen lassen. Dies gilt auch für Weiterbildungsphasen Basis und Aufbau, die in anderen Weiterbildungseinrichtungen absolviert wurden.

## 1.6 Organisation der wissenschaftlichen Weiterbildung

Das gesamte Studium mit einem geschätzten Lernaufwand von 1.920 Stunden setzt sich aus vier Anteilen zusammen:

- 972 Stunden Präsenzzeiten,
- 244,4 Stunden E-Learning,
- 463,6 Stunden Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung von Lerninhalten, Erledigung von Lernaufgaben und Zeiten der Prüfungsvorbereitung sowie
- 240 Stunden für insgesamt drei Praktika.

Die Präsenzveranstaltungen finden während des Semesters jeweils an zwei Wochentagen ganztätig sowie in einzelnen ganzen Blockwochen statt. Ein konkreter Zeitplan wird den Studierenden frühzeitig vor Beginn des jeweiligen Semesters zur Verfügung gestellt. In der Regel beginnen die Veranstaltungen um 8:30 Uhr und enden gegen 16:45 Uhr. Es wird erwartet, dass bei Nichtteilnahme eine rechtzeitige Absage telefonisch oder per E-Mail erfolgt. Die Studierenden können maximal 20% der

Anwesenheit in Präsenzveranstaltungen der jeweiligen Module durch zusätzliche Selbstlernzeiten ausgleichen.

## 1.7 Ordnungen und Rechtsgrundlagen

- Rahmen-Prüfungs- und Studienordnung für weiterbildende Zertifikatsstudien an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (RPSO-Zertifikatsstudien) vom 19. Januar 2017.
- Spezifische Zertifikats-Prüfungs- und Studienordnung für das weiterbildende Zertifikatsstudium „Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vom 4. Juni 2020.
- Hamburgisches Gesetz zur Förderung der Wohn- und Betreuungsqualität älterer, behinderter und auf Betreuung angewiesener Menschen (Hamburgisches Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz – HmbWBG) vom 15. Dezember 2009 letzte Änderung am 4. Oktober 2018.
- Verordnung über personelle Anforderungen an Wohn- und Betreuungsformen (Wohn- und Betreuungspersonalverordnung - WBPersVO) vom 14. Februar 2012.
- Besondere Rechtsvorschriften für die Durchführung der Fortbildung und Prüfung zur Leitung von Einrichtungen und Diensten im Geltungsbereich des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG) sowie zur Stationsleitung in Krankenhäusern vom 25. Juni 2019.

## 2. Modulübersicht

Modul-nr.	Modul / Lehrveranstaltung	Sem-ester	LV-Art	Grup-pen-größe	Leis-tungs-nach-weis	Prüfungsform	ECTS / CPs
<b>Ausbildungsstufe Basis</b>							
<b>1.1</b>	<b>Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement</b>			24	PL	Klausur	7
1.1.1	Qualitätsmanagement I	2	SemU, E-Learning				
1.1.2	Steuerung u. Gestaltung der personenbezogenen Dienstleistung I	1	SemU, E-Learning				
<b>1.2</b>	<b>Projektmanagement</b>	2	SemU, E-Learning, Praktikum	24	PL	Projektleistung	4
<b>1.3</b>	<b>Führung, Organisation und Recht</b>			24	PL	Mündliche Prüfung	6
1.3.1	Berufliches Selbstverständnis als Leitung	1	SemU, E-Learning				
1.3.2	Organisation und Recht	1	SemU, E-Learning Praktikum				
<b>1.4</b>	<b>Personalmanagement I</b>			24	PL	Klausur, Abschluss der Ausbildungsstufe	6
1.4.1	Kommunikation u. Teamführung	1	SemU, E-Learning				
1.4.2	Personalorganisation	2	SemU, E-Learning				
<b>Ausbildungsstufe Aufbau</b>							
<b>2.1</b>	<b>Wissenschaftsbasiertes Management</b>	3	SemU, E-Learning	24	PL	Hausarbeit (15 Seiten) mit ergänzendem Prüfungsgespräch, Abschluss der Ausbildungsstufe	5
<b>2.2</b>	<b>Personalmanagement II</b>			24	PL	Mündliche Prüfung auf Basis einer Fallstudie	7
2.2.1	Personalführung	3	SemU, E-Learning, Praktikum				
2.2.2	Personalentwicklung	3	SemU, E-Learning				
<b>2.3</b>	<b>Management</b>	3	SemU, E-Learning, Praktikum	24	PL	Projektleistung	5



Modul-nr.	Modul	Sem-ester	LV-Art	Grup-pen-größ-e	Leis-tungs-nach-weis	Prüfungsform	ECTS / CPs
<b>Ausbildungsstufe Vertiefung</b>							
3.1	<b>Marketing u. Entwick-lung neuer Versor-gungskonzepte</b>	4	SemU, E-Learn-ing, Praktikum	24	PL	Fallstudie	5
3.2	<b>Diversity Manage-ment</b>	4	SemU, E-Learn-ing, Praktikum	24	PL	Referat	3
3.3	<b>Qualitätsmanage-ment II</b>	5	SemU, E-Learn-ing, Praktikum	24	PL	Klausur	5
3.4	<b>Betriebswirtschaftli-che Unternehmens-führung</b>	5	SemU, E-Learn-ing, Praktikum	24	PL	Klausur	5
3.5	<b>Betriebsorganisation</b>	5	SemU, E-Learn-ing, Praktikum	24	PL	Projektleistung (40 Seiten) mit ergän-zendem Prüfungs-gespräch, Ab-schluss der Ausbil-dungsstufe	6

### 3. Modulbeschreibungen

<b>Zertifikatsstudium:</b> <b>Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung:</b> <b>1.1 Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement</b> <b>1.1.1 Qualitätsmanagement I (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.1.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Roland Lapschieß
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 2.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	4 LP / 120 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 120 h Präsenz Theorie: 68 h Selbststudium: 52 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Grundlagen des Qualitätsmanagements in der Sozial- und Gesundheitsbranche kennen</p> <p>TK 2: An der internen Qualitätssicherung situationsadäquat mitwirken</p> <p>TK 3: Maßnahmen der externen Qualitätssicherung kennen und daran mitwirken</p> <p>TK 4: Ein Kunden- und Dienstleistungsbewusstsein entwickeln</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären und verwenden die Begriffe Qualität und Qualitätsmanagements differenziert,</li> <li>• erläutern die Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie die operativen Aufgaben Qualitätsplanung, Qualitätslenkung, Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung,</li> <li>• erläutern die Maßnahmen der externen Qualitätsprüfung, wie sie sich aus der aktuellen Gesetzeslage ergeben (Sozialgesetzgebung, landesrechtlich geregelte Maßnahmen)</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Qualitätsmanagements für Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen</li> </ul>

	<p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und bewerten wirtschaftliche, adressaten- und dienstleistungsbezogene Verbesserungspotenziale in ihrem Arbeitsbereich (z. B. Umsetzung von Versorgungs-, Pflege- oder Eingliederungsprozessen, Personaleinsatzplanung)</li> <li>• bestimmen die Anforderungen des prozessorientierten Qualitätsmanagements und setzen die Vorgaben in ihrer Einrichtung um</li> <li>• kommunizieren und begründen die Zielsetzungen des internen Qualitätsmanagements ihrem gegenüber Team</li> <li>• setzen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung in ihrem Verantwortungsbereich um</li> <li>• bewerten die Ergebnisse externer Qualitätsprüfungen und planen Qualitätsverbesserungen</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Qualitätsmanagement als Möglichkeit, die Zufriedenheit des Teams zu erhöhen und Arbeitsabläufe zu optimieren</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen und argumentieren Qualitätsmanagement nicht nur als Erfüllung rechtlicher Vorgaben, sondern auch als Chance zur Weiterentwicklung der personennahen Dienstleistung und des Wettbewerbsvorteils ihrer Einrichtung</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Grundlagen und Prinzipien des Qualitätsmanagements</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsbegriff, kundenbezogener und produktbezogener Qualitätsbegriff</li> <li>• PDSA/PDCA-Zyklus nach E.W. Deming</li> <li>• Strategische Aufgaben des Qualitätsmanagements</li> <li>• Operative Aufgaben des Qualitätsmanagements</li> </ul> <p><b>Dienstleistungen und Qualität im Gesundheits- und Sozialwesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen und Dienstleistungsproduktion</li> <li>• Qualität personenbezogener Dienstleistungen / Pflegequalität</li> <li>• Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität nach A. Donabedian</li> </ul> <p><b>Gesetzliche und behördliche Qualitätsanforderungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsanforderungen des SGB XI</li> <li>• Hamburgisches Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz</li> </ul> <p><b>Anforderungen und Erwartungen relevanter interessierter Parteien</b></p> <p><b>Qualitätsleitbild und Qualitätsziele</b></p> <p><b>Dokumentation zum QM-System</b></p> <p><b>Prozessorientiertes Qualitätsmanagement</b></p> <p><b>Qualitätssicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Qualitätssicherung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren und Kriterien externer Qualitätsprüfungen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur mit Lehrveranstaltung 1.1.2 Steuerung u. Gestaltung der personenbezogenen Dienstleistung I (PL, 120 Minuten)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	1.1.2 Steuerung u. Gestaltung der personenbezogenen Dienstleistung I
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Bruhn, M. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Berlin Heidelberg: Springer</p> <p>Hensen, P. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer</p> <p>Ribbeck, J. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement in Sozialunternehmen: Grundlagen - Systeme und Konzepte - Implementierung und Steuerung. Regensburg: Walhalla</p>

<b>Zertifikatsstudium:</b> <b>Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung:</b> <b>1.1 Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement</b> <b>1.1.2 Steuerung und Gestaltung der personenbezogenen Dienstleistung I (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.1.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peter Stratmeyer
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 1.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP / 90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 63 h Selbststudium: 27 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Fachspezifische Entwicklungen im eigenen Verantwortungsbereich berücksichtigen</p> <p>TK 2: Theoretische Ansätze und Modelle für das professionelle Handeln nutzen</p> <p>TK 3: In komplexen Situationen im eigenen Verantwortungsbereich handeln</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen beruflichen Handelns</li> <li>• erläutern zentrale professionsbezogene wissenschaftliche Termini des beruflichen Handelns, wie z.B. Theorie, Modell</li> <li>• begründen und evaluieren berufliches Handeln theoriebasiert</li> <li>• identifizieren und prüfen die Verbindung zwischen Unternehmenskonzept bzw. Unternehmensleitbild und professionellen theoretischen Ansätzen und Modellen</li> <li>• benennen Leistungsanbieter und Kostenträger in der personenbezogenen Versorgung</li> <li>• erklären den Weg zur Beantragung sozialrechtlicher Leistungen, wie z.B. SGB V, IX, XI und XII</li> </ul>

	<p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und beurteilen die Situation einer / eines Leistungsempfängerin / -empfängers auf der Basis von ausgewählten Theorien und Modellen</li> <li>• diskutieren und evaluieren die Praxistauglichkeit ausgewählter theoretischer Ansätze und Modelle</li> <li>• übertragen adäquates Regelwissen auf individuelle Fallsituationen</li> <li>• steuern und gestalten Versorgungsprozesse eigenverantwortlich und klientenorientiert und im Sinne eines professionellen beruflichen Handelns</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen eine zentrale Vermittlerrolle zwischen Nutzern und Anbietern ein</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren ihr berufliches Handeln an den impliziten Werten und Normen, Konzepten und Bildern (z.B. des Alters)</li> <li>• verstehen und beurteilen Theorie und Praxis nicht als konträr, sondern als zusammengehöriges Gefüge</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Gesundheits- und sozialpolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns (E-Learning Rechtsmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Gesundheits- und Sozialrecht</li> <li>• Einführung in das Leistungsrecht nach SGB V, IX, XI, XII</li> <li>• Beantragung, Begutachtung und Bewilligung von Leistungen nach SGB V, IX, XI, XII</li> </ul> <p><b>Institutionelle und ökonomische Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung von ambulanten und stationären Pflegeleistungen</li> <li>• Funktion, Entwicklung und Wirkungen von betrieblichen Leitbildern</li> <li>• Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Begutachtungssituation im häuslichen oder stationären Umfeld</li> </ul> <p><b>Professionelles berufliches Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegebedarf und -bedürftigkeit im Kontext bedarfsgerechter, Über-, Fehl- und Unterversorgung</li> <li>• Einführung Professionstheorien</li> <li>• Einführung Theorien des Alterns und der Behinderung (Gesundheits- und Krankheitsmodelle)</li> <li>• Relevanz ausgewählter Pflgetheorien und -modelle unterschiedlicher Reichweite für das berufliche Handeln</li> <li>• Umfassende theoriebasierte Versorgungsplanung</li> <li>• Fallrekonstruktionen der beruflichen Praxis</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Pflegebedürftigen und/oder Angehörigen über die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen</li> </ul> <p><b>Ethische Aspekte beruflichen Handelns</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Herausforderungen in ambulanten und stationären Pflege</li> <li>• Einführung in grundlegende ethische Theorien</li> <li>• Prinzipien der ethischen Entscheidungsfindung, Prozess der ethischen Reflexionen (n. M. Arndt)</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung ethischer Fallbesprechungen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur mit Lehrveranstaltung 1.1.1 Qualitätsmanagement I (PL, 120 Minuten)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	1.1.1 Qualitätsmanagement I
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen und im Skills Lab), E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Rennen-Allhoff, B.; Schaeffer, D. (Hrsg.) (in der aktuellen Fassung): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim; München: Juventa - Studienausgabe</p> <p>Arndt, M. (in der aktuellen Fassung): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart; New York: Thieme</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 1.2 Projektmanagement</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	1.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Constanze Sörensen
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 2.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	4 LP / 120 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 120 h Präsenz Theorie: 41 h Praktikum: 20 h Selbststudium: 59 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b>  TK 1: Eine anforderungsorientierte Projektskizze entwerfen  TK 2: Das eigene Projekt vorstellen und begründen  TK 3: Ein Projekt im eigenen Arbeitsbereich erproben und evaluieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundzüge und Prinzipien des Projektmanagements</li> <li>• wissen um die Bedeutung der institutionellen Rahmenbedingungen bei der zielgerichteten Planung und strukturierten Umsetzung eines Projektes</li> <li>• analysieren, bewerten und beschreiben mögliche fördernde und hemmende Kontextbedingungen, die auf Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Projektes Einfluss nehmen können</li> <li>• beschreiben und vergleichen unterschiedliche Vorgehensweisen für Projektskizzierungen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen und analysieren bestehende berufliche Anforderungen und Problembereiche in ihrem Arbeitsbereich</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen eine Projektskizze und verifizieren die Erfüllung der Anforderungen</li> <li>• stellen ihr begründetes Vorhaben bei Vorgesetzten / im Studiengang vor</li> <li>• passen die Projektplanung an die institutionellen Bedingungen und Ressourcen an</li> <li>• führen das Projekt durch und evaluieren den Prozess</li> <li>• entwickeln das Projekt, die Projektskizze entsprechend der Evaluationsergebnisse weiter</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren Ziele, Ablauf und Ergebnisse von Projekten selbstkritisch</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Projektmanagement als Instrument der Organisationsentwicklung und -lenkung</li> <li>• sind sich der Bedeutung anforderungs- und bedarfsorientierter Projekte für die Weiterentwicklung professioneller Berufspraxis bewusst</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Überblick über Merkmale und Rahmenbedingungen von Projektarbeit, Projektaufgaben und –management</b></p> <p><b>Überblick über die Phasen eines Projekts</b></p> <p><b>Projektumfeld, -organisation und Rollen</b></p> <p><b>Grundlagen zur Planungsphase und Planungsinstrumente</b></p> <p><b>Entwicklung eines Projektauftrags im Kontext des eigenen Arbeitsbereichs</b></p> <p><b>Grundlagen zur Realisierungsphase, Projektsteuerungsanforderungen und Arbeitshilfen</b></p> <p><b>Projektcontrolling und Dokumentation in der eigenen Praxis</b></p> <p><b>Grundlagen zur Abschlussphase und Reflexion</b></p> <p><b>Abschlusspräsentation</b></p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b></p>	<p>Projektleistung (PL)</p>
<p><b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b></p>	<p>-</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b></p>	<p>Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning</p>

<b>Literatur</b>	<p>Bergmann, R.; Garrecht, M. (in der aktuellen Fassung): Organisations- und Projektmanagement, Wiesbaden: Springer (insbesondere Abschnitt 9)</p> <p>Borgert, S. (in der aktuellen Fassung): Holistisches Projektmanagement. Vom Umgang mit Menschen, Systemen und Veränderung. Springer, Berlin</p> <p>Hemrich, A.; Harrant, H.: in der aktuellen Fassung): Projektmanagement - In 7 Schritten zum Erfolg. München: Hanser.</p> <p>Kraus, G.; Westermann, R. (in der aktuellen Fassung): Projektmanagement mit System - Organisation, Methoden, Steuerung. Wiesbaden: Springer Gabler.</p>
------------------	--

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 1.3 Führung, Organisation und Recht 1.3.1 Berufliches Selbstverständnis als Leitung (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.3.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peter Stratmeyer
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 1.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP /90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 58 h Selbststudium: 32 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Sich als Leitung positionieren</p> <p>TK 2: Mit rollentypischen Belastungen professionell umgehen</p> <p>TK 3: Selbstpflege (Self Care) als eigenverantwortliche Sicherung der Arbeitsfähigkeit beachten</p> <p>TK 4: Sich mit Entwicklungen der Berufsprofile der relevanten personennahen Dienstleistungen auseinandersetzen</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren den Verantwortungsbereich und die daraus resultierenden Aufgaben einer Leitung einer organisatorischen Einheit</li> <li>• beurteilen mögliche Unterschiede zwischen ihrem eigenen Rollenbild als Leitung einer organisatorischen Einheit und dem Bild, das anderer Akteure (z. B. Mitarbeitende, Vorgesetzte, Leistungsempfängerinnen und -empfänger) von ihrer Rolle haben können</li> <li>• beschreiben rollentypisches Verhalten sowie Intra- und Interrollen-konflikte und bewerten diese</li> <li>• analysieren und erläutern Belastungsfaktoren und mögliche Gesundheitsrisiken ihrer Rolle als Leitungskraft</li> <li>• erläutern und vergleichen ausgewählte Konzepte zur Bewältigung von Belastungen des beruflichen Alltags</li> </ul>

	<p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und bewerten die Bedeutung und den Einfluss von Macht und Hierarchie in einer Leitungsposition</li> <li>• gleichen ihr Führungsverhalten mit dem Verhalten ihrer Teammitglieder ab und entwickeln daraus Handlungsalternativen für den Umgang mit ihren Mitarbeitenden</li> <li>• erkennen Anzeichen von Stresssituationen und nutzen Strategien und beurteilen Maßnahmen zur Stressprävention und Stressbewältigung</li> <li>• beurteilen und nutzen Unterstützungsangebote, wie beispielsweise kollegiale Beratung, Supervision</li> <li>• analysieren eigenen Belastungssituationen vor dem Hintergrund arbeitspsychologischer und arbeitssoziologischer Konzepte</li> <li>• führen Teams, indem sie die Teammitglieder informieren, deren Zusammenwirken koordinieren, Zielvereinbarungen treffen sowie eigenverantwortliches Handeln fördern</li> <li>• nehmen der Situation angemessene Führungsrollen z. B. als Berater, Coach oder Mentor wahr, fördern damit die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gehen konstruktiv mit Entwicklungswiderständen um</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen und bewerten professionelle Konzepte als Instrumente zur Unterstützung und Beratung in schwierigen Situationen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren und beurteilen die mit ihrer Rolle verbundenen Erwartungen</li> <li>• sind sensibel für persönliche Stressauslöser und psychische Belastungen</li> <li>• sehen in der Reflexion und Bewertung ihrer Anforderungen und Belastungen die Chance zur Weiterentwicklung ihres professionellen beruflichen Handelns</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Führungskräften in der unteren und mittleren Leitungsebene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Anforderungen auf der Grundlage von Stellenbeschreibungen</li> <li>• Aufgaben und Verantwortungsbereiche</li> </ul> <p><b>Führungstheoretische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenbilder als Ausgangspunkt von Führungstheorien</li> <li>• Grundsätze wirksamer Führung</li> <li>• Führungstheorien und Führungsstile</li> <li>• Grundlagen betrieblicher Macht und Hierarchie / Führungs- und Organisationskultur</li> </ul> <p><b>Führen von Mitarbeitenden, Gruppen und Teams</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsrollen</li> <li>• Rolle und Selbstverständnis von Geführten</li> <li>• Grundsätze wirksamer Führung</li> <li>• Führungsaufgaben</li> <li>• Führungsinstrumente</li> <li>• Führungsrolle in Gruppen und Teams</li> <li>• Umgang mit Führungskonflikten</li> </ul> <p><b>Selbstmanagement einer Führungskraft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmotivation, Selbststeuerung, Selbstbestimmung</li> <li>• Grundlagen der Salutogenese</li> <li>• Förderung der Resilienz in Organisationen</li> <li>• Bewältigung von beruflichen Anforderungen und Belastungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse beruflicher Belastungen</li> <li>○ Prävention von Stress und Burnout</li> <li>○ Achtsamkeit, Work-Life-Balance</li> <li>○ Unterstützungssysteme wie Supervision, kollegiale Beratung</li> </ul> </li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Mündliche Prüfung mit Lehrveranstaltung 1.3.2 Organisation und Recht (PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	1.3.2 Organisation und Recht
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	Bernhard, L. A.; Walsh, M. (in der aktuellen Fassung): Leiten und Führen in der Pflege. München: Urban & Fischer Königswieser, R.; Exner, A. (in der aktuellen Fassung): Systemische Intervention. Stuttgart: Schäffer-Pöschel Malik, F. (in der aktuellen Fassung): Führen, Leisten, Leben: Frankfurt; New York: Campus Schmidt, Simone (in der aktuellen Fassung) Achtsamkeit und Wahrnehmung in Gesundheitsberufen. Berlin: Springer Seelos, H.-J. (in der aktuellen Fassung): Personalführung in Medizinbetrieben. Wiesbaden: Gabler

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 1.3 Führung, Organisation und Recht 1.3.2 Organisation und Recht (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.3.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Roland Lapschieß
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 1.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP /90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 49 h Praktikum: 20h Selbststudium: 41 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Organisationsstrukturen im Handeln berücksichtigen</p> <p>TK 2: Arbeitsabläufe/-prozesse organisieren und interdisziplinär zusammenarbeiten</p> <p>TK 3: Grundlegende rechtliche Regelungen als Rahmenbedingungen der Organisationsgestaltung kennen und anwenden</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Grundlagen des Vertragsrechts und beschreiben Vertragspartner</li> <li>• erläutern haftungs- und arbeitsrechtliche Zusammenhänge</li> <li>• erläutern Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen / Arbeitgebern</li> <li>• vergleichen Vertragsformen im Gesundheits- und Sozialwesen (Beziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern)</li> <li>• erläutern Rechtsgrundlagen für Leistungsempfängerinnen / Leistungsempfänger (z.B. Vertragsrecht, Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz, Betreuungsrecht)</li> <li>• interpretieren Rahmenbedingungen und Grundsätze der Organisationsgestaltung</li> <li>• hinterfragen Strukturen, Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse ihres Arbeitsbereichs</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern und bewerten Formen der Aufbau- und Ablauforganisation (u.a. Stab-/Linienorganisation)</li> <li>• erläutern und beurteilen ausgewählte Konzepte zur adressatenorientierten Prozesssteuerung (wie z.B. Primary Nursing, Pflegevisite, Fallanalyse, Fallbesprechung) und deren Möglichkeiten und Grenzen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Zusammenhang zwischen rechtlichen und personellen Rahmenbedingungen her</li> <li>• identifizieren und beurteilen rechtliche Problemgestaltungen, z.B. Handlungsbegrenzungen</li> <li>• delegieren Arbeitsaufgaben und Verantwortungsbereiche an Mitarbeitende mit entsprechender Qualifikation</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten anhand des Organigramms hierarchische Verknüpfungen ab, u.a. Kommunikationswege, Aufgabenverteilungen, Weisungsbefugnisse</li> <li>• analysieren und reflektieren mögliche Zielkonflikte zwischen rechtlichen Entscheidungen und ethischem Handlungsbewusstsein</li> <li>• bewerten und verstehen Rechtsvorgaben auch als Schutz für Leistungsempfänger sowie für Mitarbeitende</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibel für das Spannungsverhältnis von Leistungs- und Berufsrecht und wägen ihre Entscheidungen verantwortungsbewusst ab</li> <li>• reflektieren rechtliche Handlungsspielräume und eigene Grenzen für Entscheidungen, die aus ihrer Rolle resultieren</li> <li>• reflektieren die eigene Position in der Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und im Team</li> <li>• sind sich der Gefahren von möglichen Rechtsverstößen und deren Folgen bewusst</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Grundlagen der Organisationslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Organisationslehre</li> <li>• Aufbauorganisation</li> <li>• Prozessorganisation</li> </ul> <p><b>Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Vorgaben für die Organisationsgestaltung</li> <li>• Strukturanalyse von Pflege- und Eingliederungseinrichtungen</li> <li>• Organisationsprinzipien und -modelle der pflegerischen Versorgung</li> <li>• Konzepte zur adressatenorientierten Prozesssteuerung (wie z.B. Primary Nursing, Pflegevisite, Fallanalyse, Fallbesprechung)</li> </ul>

	<p><b>Grundlagen des Vertragsrechts (E-Learning Rechtsmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Vertragsrechts <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechts- und Parteifähigkeit</li> <li>○ Geschäftsfähigkeit</li> <li>○ Deliktfähigkeit und Strafmündigkeit</li> <li>○ Vertragsschluss im Allgemeinen</li> <li>○ Vertragliche Haftung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Vertragsrecht für Pflegeeinrichtungen (E-Learning Rechtsmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Prinzipien und Strukturmerkmale der Pflegeversicherung / Krankenversicherung</li> <li>• Vertragsformen um Sozial- und Gesundheitswesen (SGB XI, Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz)</li> <li>• Pflegevertrag für ambulante Pflegeleistungen</li> <li>• Verträge für stationäre Pflege <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz</li> <li>○ Hamburgisches Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Grundlagen des Arbeitsrechts (E-Learning Rechtsmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten der Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer</li> <li>• Rechte und Pflichten der Arbeitgeberinnen / Arbeitgeber</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b></p>	<p>Mündliche Prüfung mit Lehrveranstaltung 1.3.1 Berufliches Selbstverständnis als Leitung (PL)</p>
<p><b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b></p>	<p>1.3.1 Berufliches Selbstverständnis als Leitung</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b></p>	<p>Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Klie, T. (in der aktuellen Fassung): Rechtskunde. Das Recht der Pflege alter Menschen. Hannover: Vincentz</p> <p>Schreyögg, G. (in der aktuellen Fassung): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer-Gabler.</p> <p>Simon, M. (in der aktuellen Fassung): Das Gesundheitssystem in Deutschland: eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern: Hogrefe.</p> <p>Vahs, D. (in der aktuellen Fassung): Organisation: ein Lehr- und Managementbuch. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p>



<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 1.4 Personalmanagement I 1.4.1 Kommunikation und Teamführung (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.4.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Anja Behrens-Potratz
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 1.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP / 90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 58 h Selbststudium: 32 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b> TK 1: Gespräche mit beteiligten Akteuren führen TK 2: Team- und Gruppenprozesse moderieren TK 3: Mit Konflikten und schwierigen Situationen umgehen</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Voraussetzungen und Techniken für ein konstruktives, kooperatives Kommunikationsklima zwischen allen Beteiligten</li> <li>• skizzieren Kommunikationstheorien, deren Zielsetzungen und Hauptaussagen</li> <li>• beschreiben die Spezifik unterschiedlicher Gruppen und Team-zusammenkünfte und Gesprächsanlässe (z.B. Abteilungs-besprechungen, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche)</li> <li>• stellen die Spezifik unterschiedlicher Gesprächssituationen heraus (z.B. Mitarbeitergespräche, Teambesprechungen, Konflikt-gespräche)</li> <li>• erläutern die Funktion von Aushandlungsprozessen in schwierigen Gesprächssituationen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p>

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln und überprüfen für unterschiedliche Gesprächsanlässe bzw. Gruppensituationen hilfreiche Gesprächsstrategien</li> <li>analysieren und gestalten unterschiedliche Gesprächssituationen mit Hilfe situationsgerechter Kommunikationsmethoden</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bahnen in schwierigen Gesprächssituationen Aushandlungsprozesse an, die zu konsentierten Ergebnissen führen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind sich dem Geflecht sozialer Beziehungen, in denen sie agieren, bewusst</li> <li>nehmen gegenüber allen Beteiligten eine von Empathie und Wertschätzung geprägte Grundhaltung ein, akzeptieren in der Interaktion Werte und Meinungen anderer Personen</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Grundlegendes zur menschlichen Kommunikation und Interaktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsmodelle nach Schulz v. Thun und Watzlawik</li> <li>Psychologische Grundlagen der Kommunikation</li> <li>Wahrnehmung</li> <li>Aktives Zuhören</li> <li>Instrumente, Bedeutung und Wirkung verbaler und non-verbaler Kommunikation</li> <li>Fragetechniken</li> <li>Argumentationstechniken</li> </ul> <p><b>Begriffliche Abgrenzung und Grundlagen zu</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besprechungen</li> <li>Teams</li> <li>Moderation</li> </ul> <p><b>Team</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teamrollen</li> <li>Teambildung</li> <li>Teamentwicklung</li> <li>informelle und formelle Teamleitung</li> </ul> <p><b>Moderationstechniken</b></p> <p><b>Small Talk</b></p> <p><b>Kommunikation als Führungskraft</b></p> <p><b>Konfliktmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konfliktdiagnose</li> <li>Eskalation von Konflikten</li> <li>Konfliktbehandlung</li> </ul>

	<b>Reflektion der eigenen Position und des Kommunikationsstils</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur mit Lehrveranstaltung 1.4.2 Personalorganisation (PL, 240 Minuten), Abschluss der Ausbildungsstufe Basis
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	1.4.2 Personalorganisation
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Antons, K. (in der aktuellen Fassung): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. Göttingen u.a.: Hogrefe</p> <p>Langmaack, B.; Braune-Krickau, M. (in der aktuellen Fassung): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. München: Psychologie Verlags Union</p> <p>Velmerig, C. O.; Schattenhofer, K.; Schrappner, C. (in der aktuellen Fassung): Teamarbeit. Konzepte und Erfahrungen – eine gruppendynamische Zwischenbilanz. Weinheim; München: Juventa</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 1.4 Personalmanagement I 1.4.2 Personalorganisation (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	1.4.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Knut Dahlgaard
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 2.Semester (Basis)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP / 90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 68 h Selbststudium: 22 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b>  TK 1: Mitarbeitende kompetenzorientiert im Team einsetzen  TK 2: Den Arbeitsalltag flexibler gestalten  TK 3: Professionelle Potenziale der Berufsgruppen identifizieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Bedeutung des Personalmanagements erkennen und beschreiben,</li> <li>• kennen die Hauptaufgaben des Personalmanagements,</li> <li>• formulieren personalwirtschaftliche Fragestellungen für ihre Einrichtungen,</li> <li>• kennen zu berücksichtigende rechtliche Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung von Personalmanagementaufgaben,</li> <li>• kennen einschlägige Methoden der Personalbedarfs- und Personaleinsatzplanung.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende Verfahren der Personalbedarfsermittlung anwenden,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen wesentliche Strukturdaten der Personalausstattung und können die Entwicklung beurteilen,</li> <li>• fertigen Personaleinsatzpläne an, die bedarfsgerecht und mitarbeitergerecht sind und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen</li> <li>• sind in der Lage, im Bereich der Personalentwicklung eigene Qualifizierungsbedarfe und die ihrer Mitarbeiter/-innen zu analysieren und bewerten Probleme im Zusammenhang zwischen Personaleinsatz und-Arbeitsorganisation ihrer Teams und formulieren praktikable Lösungsansätze</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Ziele ihrer personalwirtschaftlichen Tätigkeiten den Mitarbeitenden klar vermitteln,</li> <li>• erheben bei der Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Personalmanagement die Ansprüche von Mitarbeitenden und klären die Möglichkeiten der Erfüllung dieser Ansprüche,</li> <li>• entwickeln bei der Wahrnehmung ihrer Personalmanagementaufgaben eine Haltung von Fairness und Authentizität gegenüber einzelnen Mitarbeitenden sowie dem Team</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich ihrer Verantwortung bei der Wahrnehmung von Personalmanagementaufgaben gegenüber ihren Mitarbeitenden sowie gegenüber ihren Leistungsempfängenden und der Einrichtung bewusst</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Grundlagen des Personalmanagements</b></p> <p><b>Personalausstattung: Personalbestandsanalyse</b></p> <p><b>Personalbedarf: Grundlegende Berechnungsverfahren</b></p> <p><b>Personaleinsatz: Arbeitszeitmodelle, Dienstplangestaltung, kurzfristiger Personalausfall als Praxisproblem</b></p> <p><b>Personalentwicklung: Skill Mix, Kompetenzbeurteilung, Qualifizierungsansätze, Einarbeitung</b></p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur mit Lehrveranstaltung 1.4.1 Kommunikation und Teamführung (PL, 240 Minuten), Abschluss der Ausbildungsstufe Basis
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	1.4.1 Kommunikation und Teamführung
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	Holtbrügge, D. (in der aktuellen Fassung): Personalmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler Olfert, K. (in der aktuellen Fassung): Personalwirtschaft. Herne: Kiehl

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 2.1 Wissenschaftsbasiertes Management</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	2.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Stratmeyer
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 3.Semester (Aufbau)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	5 LP / 150 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 58 h Selbststudium: 92 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden</p> <p>TK 2: Erkenntnisse aus Fachwissenschaft(en) und Bezugswissenschaft(en) in das Leitungshandeln einbeziehen</p> <p>TK 3: Leitlinien und Standards professionellen Handelns im eigenen Unternehmen umsetzen</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• stellen die Beziehung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, abstrakten Theorien und berufspraktischen Strukturen heraus</li> <li>• benennen die Gegenstandsbereiche der Wissenschaften und beschreiben Grundprinzipien der Forschung</li> <li>• unterscheiden qualitative und quantitative Forschungsmethoden</li> <li>• erklären mögliche Widerstände gegen die Einführung theoretischer Ansätze und Modelle und leiten mögliche Lösungswege oder Veränderungsprozesse ab</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können auf der Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens eigene wissenschaftliche Texte, Gliederungen und Bibliografien erstellen sowie Quellen zitieren</li> <li>• können wissenschaftliche Aussagen von Alltagswissen unterscheiden</li> <li>• sind in der Lage, Forschungsergebnisse nachzuvollziehen, zu analysieren und kritisch zu vergleichen,</li> <li>• beurteilen und nutzen relevante Ergebnisse aus der Forschung für ihr Handeln bzw. für die Berufspraxis</li> <li>• führen Theorien und professionelles Handeln zusammen, z.B. in Form eines anwendungsbezogenen Einrichtungskonzeptes oder eines Leitbildes</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage eigene Positionen argumentativ darzulegen und andere Positionen dazu in Beziehung zu setzen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und erfahrungsbasierter Berufspraxis</li> <li>• sind offen gegenüber praxisrelevanten Forschungserkenntnissen und messen der Wissenschaft eine hohe Bedeutung bei</li> <li>• verstehen berufliches Handeln als komplexes, prozesshaftes, planbares und individualisiertes Geschehen</li> <li>• verstehen die Vielfalt professioneller Theorien und Modelle als Möglichkeit, spezifische Unternehmenskonzepte bzw. -leitbilder als Leitungskraft auszugestalten</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Einführung in wesentliche Grundzüge der Wissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheoretische Grundlagen (Positivismus und Konstruktivismus)</li> <li>• Besonderheiten der Organisationsforschung und von betrieblichen Forschungsprojekten</li> <li>• Implementation und Dissemination von Forschungsergebnissen</li> </ul> <p><b>Einführung in Grundlagen der empirischen Sozialforschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsprozess und Forschungsdesign</li> <li>• Differenzierung quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden</li> <li>• Überblick über gängige Forschungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schriftliche und mündliche Befragungen</li> <li>○ Beobachtung</li> <li>○ Dokumentenanalyse</li> </ul> </li> <li>• Evaluation von betrieblichen Veränderungsprozessen und Projekten</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Arbeitstechniken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Differenzierung wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Quellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturrecherche in Bibliotheken und Datenbanken</li> <li>• Verarbeitung von Fremdquellen</li> <li>• Wissenschaftliches Argumentieren</li> </ul> <p><b>Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und Themeneingrenzung</li> <li>• Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>• Erstellen eines Exposés und einer Arbeitsgliederung</li> <li>• Arbeitsplan und Zeitmanagement</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Hausarbeit (15 Seiten) mit ergänzendem Prüfungsgespräch (PL), Abschluss der Ausbildungsstufe Aufbau
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	-
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Seminaristischer Unterricht, E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Brandenburg, H.; Panfil, E.-M.; Mayer, H.; Schrems, B. (Hrsg.) (in der aktuellen Fassung): Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Bern: Hogrefe</p> <p>Kühl, S.; Strodtholz, P.; Taffertshofer, A. (Hrsg.) (in der aktuellen Fassung): Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Heidelberg: Springer</p> <p>Moser, H. (in der aktuellen Fassung): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Eine Einführung. Zürich: Verlag Pestalozzianum / Lambertus</p>



<b>Zertifikatsstudium:</b> <b>Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung:</b> <b>2.2 Personalmanagement II</b> <b>2.2.1 Personalführung (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	2.2.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Knut Dahlgaard
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 3.Semester (Aufbau)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	4 LP / 120 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 120 h Präsenz Theorie: 58 h Praktikum: 40 h Selbststudium: 22 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b> TK 1: Teamentwicklung fördern TK 2: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell führen TK 3: Führen mit Visionen und Zielen</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und bewerten den Zusammenhang zwischen Führungsverhalten, Mitarbeitermotivation und Arbeitszufriedenheit</li> <li>• können traditionelle und moderne Führungsstile erläutern, voneinander abgrenzen und ihre Vor- und Nachteile benennen</li> <li>• beschreiben und beurteilen den Einfluss bestimmter Führungseigenschaften, u.a. auf die Zusammenarbeit im Team und mit Kooperationspartnern</li> <li>• erklären Wege der internen und externen Personalbeschaffung zur Erweiterung von Teams,</li> <li>• beschreiben Kriterien, die bei der Personalbeschaffung zu berücksichtigen sind,</li> <li>• erläutern den Systembegriff und stellen Elemente und Zielsetzungen eines systemischen Führungsverständnisses dar</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Begriffe Vision, Leitbild, strategische und operative Ziele und stellen deren Zusammenhang dar sowie ihren Nutzen für die Personalführung</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln theoriegeleitete Konzepte zur Einarbeitung und Anleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> <li>• holen sich Feedback über gelebtes Führungsverhalten und evaluieren getroffene Entscheidungen</li> <li>• entwickeln und unterstützen Maßnahme zur bedarfsgerechten Personalgewinnung (Stellenausschreibungen, Analysen von Bewerbungsunterlagen, Assessmentverfahren)</li> <li>• delegieren die Anleitung von Mitarbeitenden, Praktikantinnen und Praktikanten oder Auszubildenden an geeignete Teammitglieder</li> <li>• nutzen das Unternehmensleitbild als Führungsinstrument, indem sie situations- und klientenbezogene, konkrete Handlungsanweisungen daraus ableiten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Erkenntnisse aus der Motivations- und Arbeitszufriedenheitsforschung, um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wertschätzung und Akzeptanz entgegen zu bringen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich ihrer Verantwortung als Lernbegleiter bewusst</li> <li>• reflektieren ihre individuellen Werte, Einstellungen und Ziele im Hinblick auf ihre Führungsaufgaben auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und sind sich ihrer Rolle als Vorbild bewusst</li> <li>• begreifen Visionen, Leitbilder und Ziele als Instrumente der Personalführung</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das systemische Führungsverständnis</li> <li>• Führungsstil und Führungsverhalten</li> <li>• Führung und Selbstführung</li> <li>• Teamzusammenstellung und Personalbeschaffung als Führungsaufgabe</li> <li>• Delegation als Führungsinstrument</li> <li>• Unternehmenskultur, Unternehmensleitbild und Führen über Ziele</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Mündliche Prüfung auf Basis einer Fallstudie mit Lehrveranstaltung 2.2.2 Personalentwicklung
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	2.2.2 Personalentwicklung

<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienfor- men</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digita- len Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	Scholz, C.; Scholz, T. (in der aktuellen Fassung): Grundzüge des Personalmanagements. München: Vahlen Weibler, J. (in der aktuellen Fassung): Personalführung. München: Vahlen

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 2.2 Personalmanagement II 2.2.2 Personalentwicklung (Lehrveranstaltung)</b>	
<b>Teilmodulkennziffer</b>	2.2.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peter Stratmeyer
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 3.Semester (Aufbau)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP / 90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 58 h Selbststudium: 32 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b> TK 1: Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen TK 2: Fortbildungsbedarf individuell und situativ erkennen und ermitteln TK 3: Personalentwicklung planen, gestalten und evaluieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Instrumente zur Ermittlung des Personalbedarfs</li> <li>• erläutern die Notwendigkeit, einzelne Teammitglieder in der persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Ressourcen/Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• analysieren die Differenz zwischen den beruflichen Anforderungen und dem Qualifikationsprofil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• fördern das informelle Lernen bzw. Maßnahmen „near the job“ oder „on the job“ wie z.B. Qualitätszirkel oder „job rotation“</li> <li>• planen systematisch Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen und evaluieren deren Wirkung</li> </ul>

	<p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützen die Planung und Durchführung bedarfsgerechter Bildungsmaßnahmen zur individuellen und beruflichen Entwicklung Einzelner oder der Teams</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich ihrer Verantwortung bei der Personalgewinnung gegenüber Bewerberinnen und Bewerbern wie auch dem eigenen Unternehmen bewusst</li> <li>• fühlen sich für Aus-, Fort- und Weiterbildung einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Teams verantwortlich</li> <li>• sind sich der Zusammenhänge zwischen Personalentwicklung und Personalgewinnung bewusst</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Überblick über Aufgaben, Ziele und Bereiche der Personalentwicklung (PE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Akteure der PE</li> <li>• Ziel und Anlässe für PE</li> <li>• Wirkungsgefüge der PE auf die Dimensionen Individuum, Team und Organisation</li> </ul> <p><b>Betriebliches Konzept der Personalentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feststellen des PE-Bedarfs</li> <li>• Eignungs- und Potenzialanalysen</li> <li>• Durchführen von Fördergesprächen</li> <li>• Formen der Mitarbeiterförderung in formellen und informellen Lernarrangements und -maßnahmen</li> <li>• Transfer und Transferkontrolle von PE-Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Vom personifiziertem Wissen zum Management betrieblichen Wissens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept des organisationalen Lernens</li> <li>• Selbstgesteuerte betriebliche Lernprozesse</li> <li>• Wissensmanagementprozess</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b></p>	<p>Mündliche Prüfung auf Basis einer Fallstudie mit Lehrveranstaltung 2.2.1 Personalführung (PL)</p>
<p><b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b></p>	<p>2.2.1 Personalführung</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b></p>	<p>Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Mentzel, W. (in der aktuellen Fassung): Personalentwicklung. Erfolgreich motivieren, fördern und weiterbilden. München: Beck Reinmann-Rothmeyer, G.; Mandl, H. (in der aktuellen Fassung): Wissensmanagement lernen. Weinheim; Basel: Beltz</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 2.3 Management</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	2.3
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Constanze Sörensen
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 3.Semester (Aufbau)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	5 LP / 150 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 72 h Praktikum: 40 h Selbststudium: 38 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b> TK 1: Trägerstrukturen und Rechtsformen in das Handeln integrieren TK 2: Den wirtschaftlichen Erfolg mitgestalten</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern unterschiedliche Trägerstrukturen und den Zusammenhang zwischen Trägerschaft, Rechtsform und Unternehmensleitbildern</li> <li>• erläutern die Einflussnahme von Trägerschaft und Leitbild auf berufliche Handlungen</li> <li>• benennen und unterscheiden betriebliche Funktionsbereiche</li> <li>• benennen die Gegenstandsbereiche der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre und erläutern die Grundprinzipien der Ökonomie</li> <li>• erläutern wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Managements in Unternehmen der Sozial- und Gesundheitsbranche und sind in der Lage betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in ihrem beruflichen Kontext zu erklären</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b> Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können betriebswirtschaftliche Instrumente sowie deren Steuerungswirkungen auf die Leistungserbringungsprozesse erfassen und auf Einrichtungen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialwesen übertragen</li> <li>• können ihr betriebswirtschaftliches Wissen für funktionsübergreifende Entscheidungen systematisch erschließen und anwenden sowie Wettbewerbs- und Unternehmensstrategien im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext einordnen,</li> <li>• sind in der Lage, analytisches und problemlösungsorientiertes Denken anzuwenden, um Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Ansätze angemessen einzuschätzen,</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ökonomische Entscheidungen vorstellen und gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Leistungsempfängerinnen und -empfängern sachgemäß und überzeugend begründen und vertreten</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Zusammenhang zwischen Trägerschaft und Rechtsform</li> <li>• verstehen die Relevanz betriebswirtschaftlich fundierten Handelns für Einrichtungen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialwesen</li> <li>• verstehen berufliches Handeln als komplexes, prozesshaftes, planbares und individualisiertes Geschehen</li> <li>• verstehen die Vielfalt professioneller Theorien und Modelle als Möglichkeit, spezifische Unternehmenskonzepte bzw. -leitbilder als Leitungskraft auszugestalten</li> <li>• sind offen gegenüber praxisrelevanten Forschungserkenntnissen und messen der Wissenschaft eine hohe Bedeutung bei</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand BWL und VWL</li> <li>• Wirtschaften</li> <li>• Betriebe und Unternehmen</li> <li>• Transformationsprozess</li> </ul> <p><b>Rechtsformen und Trägerzugehörigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Private Rechtsformen</li> <li>• Öffentliche Rechtsformen</li> <li>• Träger</li> </ul> <p><b>Grundlagen des Managements</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung</li> <li>• Planung</li> <li>• Organisation</li> <li>• Kontrolle</li> </ul> <p><b>Einführung in Funktionsbereiche des Betriebes</b></p>

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Projektleistung (PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	-
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Seminaristischer Unterricht, E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Haubrock, M./ Schär, W. (in der aktuellen Fassung): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, Bern: Huber</p> <p>Schierenbeck, H./ Wöhle, C. (in der aktuellen Fassung): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Berlin: De Gruyter Oldenbourg</p> <p>Vahs, D./ Schäfer-Kunz, J. (in der aktuellen Fassung): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p> <p>Wöhe, G./ Döring, U./ Brösel, G. (in der aktuellen Fassung): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen</p>



<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 3.1 Entwicklung neuer Versorgungskonzepte und Marketing</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	3.1
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Constanze Sörensen
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 4.Semester (Vertiefung)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	5 LP / 150 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 85 h Praktikum: 20 h Selbststudium: 45 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Sich mit Entwicklungstendenzen der personennahen Dienstleistungen innerhalb der Gesellschaft auseinandersetzen</p> <p>TK 2: Umsetzung von innovativen Konzepten zur Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens initiieren</p> <p>TK 3: Dienstleistungsprozesse/-angebote als Leitung optimieren und Prinzipien des Care und Case Management berücksichtigen</p> <p>TK 4: Die Einrichtung/den Dienst am Markt positionieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vorhandene Konzepte personennaher Dienstleistungen</li> <li>• erläutern die Notwendigkeit multidisziplinärer Zusammenarbeit</li> <li>• kennen neue Konzepte und innovative Modelle z. B. für quartiersnahe Weiterentwicklung personennaher Dienstleistungen</li> <li>• erläutern Aufbau, Ziele und Struktur eines innovativen Konzeptes personennaher Dienstleistung</li> <li>• skizzieren die Integration und Verzahnung innovativer Konzepte in bereits bestehende Einrichtungsstrukturen</li> <li>• erklären die grundlegenden Prinzipien des Case und Care Managements</li> </ul>

	<p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und bewerten innovative Konzepte personennaher Dienstleistung zur Assistenz, Teilhabe und Pflege unter Berücksichtigung der Marktsituation im Sozial- und Gesundheitswesen im Allgemeinen und in ihrer jeweiligen Organisation im Besonderen</li> <li>• fertigen begründete und bedarfsorientierte sowie innovative Konzepte personennaher Dienstleistung zur Assistenz, Teilhabe und Pflege an und stellen ihre Ideen und Gestaltungsvorschläge dem Team und Verantwortlichen des Trägers vor</li> <li>• berücksichtigen Prinzipien des Case Management bei der Entwicklung neuer Dienstleistungskonzepte</li> <li>• wenden Prinzipien des Care Management auf der Systemebene an und arbeiten mit den relevanten Dienstleistern zum Wohle ihre Leistungsempfängerinnen und -empfänger zusammen</li> <li>• ordnen Wettbewerbs- und Unternehmensstrategien im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext ein</li> <li>• nutzen die Möglichkeiten des Marketings und der gezielten Öffentlichkeitsarbeit, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erzielen</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die Konzepte personennaher Dienstleistungen zielgruppenorientiert darzustellen und situationsangemessen gegenüber Stakeholdern zu kommunizieren</li> <li>• berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenswelten und kulturellen Hintergründe der Kunden</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fühlen sich für die Entwicklung zukunftsorientierter Angebote ihres Trägers und der damit verbundenen gesellschaftlichen Mitgestaltung verantwortlich</li> <li>• verstehen innovative Konzepte personennaher Dienstleistung zur Assistenz, Teilhabe und Pflege als Chance für ihre Einrichtung, sich auf dem Markt zu positionieren.</li> <li>• berücksichtigen die begrenzten Ressourcen für den Aufgabenbereich der Entwicklung neuer Versorgungskonzepte und Marketing in der eigenen Einrichtung</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter Konzepte</b></p> <p><b>Positionierung des Unternehmens am Markt</b></p> <p><b>Vorgehensweisen zur Informationsgewinnung (Marktforschung) und Instrumente des Marketings (Marketing-Mix) im Pflege-, Gesundheits- und Sozialwesen</b></p>

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Fallstudie (PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	Keine
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Kurzpräsentationen, E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Bechtel, P. et.al. (in der aktuellen Fassung): Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe: Lösungsansätze, Strategien, Chancen. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Becker, J. (in der aktuellen Fassung) Marketing-Konzeption: Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements. München: Vahlen.</p> <p>Bruhn, M. (in der aktuellen Fassung): Marketing. Grundlage für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler,</p> <p>Kollak, I. (in der aktuellen Fassung): Instrumente des Care und Case Management Prozesses. Berlin: Springer</p> <p>Meffert, H./ Bruhn, M./ Hadwich, K. (in der aktuellen Fassung): Dienstleistungsmarketing - Grundlagen, Konzepte, Methoden. Wiesbaden: Springer Gabler.</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 3.2 Diversity Management</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	3.2
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Johanna Grünhagen
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 4.Semester (Vertiefung)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	3 LP / 90 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 90 h Präsenz Theorie: 54 h Praktikum: 10 h Selbststudium: 26 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Ethische und moralische Verantwortung als Führungsaufgabe erkennen, reflektieren und berücksichtigen</p> <p>TK 2: Kulturelle, fachliche und persönliche Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Mitarbeitenden als Ressource erkennen und einbinden</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen kritisch Stellung zu ethisch-normativen Grundfragen und ethischen Diskursen</li> <li>• erläutern deren aktuelle Bedeutung für ihren Aufgabenbereich</li> <li>• diskutieren die Instrumente des Diversity Managements auf den Ebenen Organisationsstruktur, Personalgewinnung und internes Personalmanagements</li> <li>• identifizieren Chancen und Herausforderungen kultureller Diversität im Umgang mit Patient*innen und Bewohner*innen</li> <li>• Bewerten das Leitbild ihres Unternehmens im Hinblick auf DM und leiten Handlungsmaßnahmen ab</li> <li>• Begreifen DM als Querschnittsaufgabe, die auf Leitungsebene authentisch vorgelebt werden muss</li> </ul>

	<p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• transferieren wissenschaftliche Kenntnisse zu den Themen Kultur, Kulturstandards und –dimensionen und können diese für das DM in Ihrer Einrichtung passgenau und gewinnbringend anwenden.</li> <li>• setzen ausgewählte Diversity-Maßnahmen um</li> <li>• wenden interkulturelle Kommunikationstechniken zur Förderung von Mitarbeitenden unterschiedlichen Hintergrunds und Lösung interkultureller Verständnisproblemen an</li> <li>• berücksichtigen Maßnahmen des DM in der Qualitätsplanung eines Unternehmens</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Mitarbeitenden in ihrer Vielfältigkeit wahr und entwickeln Vorstellungen, sie als Ressource für das Unternehmen zu nutzen</li> <li>• erkennen Leistungsempfangende in ihrer Vielfalt und erläutern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihnen</li> <li>• fokussieren sich auf das Prinzip der Kooperation und können destruktive Formen von Konkurrenzverhalten im Team identifizieren und unterbinden.</li> <li>• sind in der Lage auch unpopuläre Entscheidungen durchzusetzen, die aufgrund eines stringentem Verständnis von DM notwendig sind.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität, Persönlichkeit/persönliche Entwicklung)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind in der Lage, durch Reflektion der eigenen Biografie Ihre Rolle/Position als Bestandteil der Diversität zu definieren</li> <li>• reflektieren und begründen ihr eigenes Handeln selbstständig unter ethisch-normativen Rahmenbedingungen</li> <li>• sind sich der Bedeutung des Diversity Managements für den unternehmerischen Erfolg bewusst</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Rechtliche Rahmenbedingungen für Diversity Management (E-Learning Rechtsmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Gleichstellungsgesetz (AGG)</li> <li>• SGB IX</li> </ul> <p><b>Nachhaltigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Menschen durch ethisch-moralische Argumente in den Mittelpunkt der Entwicklungsstrategien zu stellen</li> </ul> <p><b>Heterogenität als Norm</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber Unbekanntem</li> <li>• Umgang mit Heterogenität</li> </ul> <p><b>Kulturstandards und -dimensionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der deutschen Kultur und Geschichte</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Genese von Diskriminierungsmechanismen</li> <li>• Gesellschaftliche Machtasymmetrien und deren Einfluss auf die eigene Lebens- und Arbeitsrealität</li> <li>• Synergieeffekte in interkulturellen Umgang</li> </ul> <p><b>Begegnung mit anderen Kulturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungen mit Religions-/Kulturvertretern und deren Lebenswelten mit den Schwerpunkten Umgang mit Alter, Krankheit, Pflege, Sterben und Tod (z.B. Islam und Judentum)</li> </ul> <p><b>Diversität in Pflegeeinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synergieeffekte im interkulturellen Umgang</li> <li>• Zielgruppenspezifische Anwerbsstrategien</li> <li>• Interkulturelle Teams sowie interkulturelle Trainings</li> <li>• Spezialisierte Ansprechpartner (durch Herkunft und/ oder Schulung) für Patienten aus unterschiedlichen Kulturen</li> <li>• Alter und Altern als Handlungsfeld des DM</li> <li>• Behinderung, Teilhabe und Inklusion</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Referat (PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	-
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning, Exkursionen, Referate
<b>Literatur</b>	<p>Bannys, F. (in der aktuellen Fassung): Interkulturelles Management; Weinheim: Wiley-VCH</p> <p>Genkova, P. und Ringeisen, T. (in der aktuellen Fassung): Handbuch Diversity Kompetenz; Wiesbaden: Springer</p> <p>Thomas, A. Kinast, E. Schroll-Machl, S. (in der aktuellen Fassung): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation; Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 3.3 Qualitätsmanagement II</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	3.3
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Roland Lapschieß
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 5.Semester (Vertiefung)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	4 LP / 150 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 60 h Praktikum: 30 h Selbststudium: 60 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Qualitätsmanagementsystem auswählen, implementieren, evaluieren und zertifizieren lassen</p> <p>TK 2: Kontinuierliche Qualitätsverbesserung im Unternehmen kommunizieren und fördern</p> <p>TK 3: Externe Qualitätssicherung vorbereiten, verantwortlich daran mitwirken und Anregungen umsetzen</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben branchenrelevante Qualitätsmanagementsysteme in ihren Grundzügen</li> <li>• erläutern Handlungsschritte zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems</li> <li>• unterscheiden Instrumente der internen Qualitätssicherung und ihre Funktionen (z. B. Qualitätszirkel, Fort- und Weiterbildung, Pflegevisiten)</li> <li>• benennen die rechtlichen Grundlagen für interne wie externe Qualitätssicherungsmaßnahmen und deren Überprüfung durch die zuständigen Stellen (Prüfungsinstanzen und deren Auftrag)</li> <li>• beurteilen die relevanten Prüfungsrichtlinien für externe Qualitätsprüfungen</li> <li>• erläutern Prüfarten und Vorgehensweisen der externen Qualitätsprüfung, wie sie sich aus den gültigen Vorgaben</li> </ul>

	<p>ergeben (Sozialgesetzgebung, landesrechtlich geregelte Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Ablauf einer Zertifizierung und die Bedeutung der Akkreditierung</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steuern den Aufbau und die Pflege eines geeigneten prozess-orientierten QM-Systems auf Grundlage der aktuell geltenden normativen Vorgaben</li> <li>• analysieren konkrete Anforderungen der Prüfinstanzen zur Qualitätssicherung</li> <li>• begleiten Qualitätsprüfungen (z.B. Audits, MDK-Prüfungen, Prüfungen von Landesbehörden)</li> <li>• veröffentlichen Prüf- und Zertifizierungsergebnisse im Sinne der Transparenz für Leistungsempfängerinnen und -empfänger wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen in die Qualitätsentwicklung und -sicherung mit ein</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich ihrer Verantwortung für die Qualität der Dienstleistungsprozesse bewusst</li> <li>• verstehen Qualitätssicherung als wesentliche Aufgabe der Unternehmensentwicklung</li> <li>• sind sich der Bedeutung von Beurteilungsverfahren als Marketinginstrument im Wettbewerb mit anderen Institutionen bewusst</li> <li>• begreifen Qualitätsprüfungen als wichtiges Element der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer adressatenorientierten Dienstleistungsprozesse</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>QM-Konzepte im Überblick / Einordnung der verschiedenen Ansätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DIN EN ISO 9001</li> <li>• DIN EN 15224</li> <li>• Zertifizierungsverfahren „Grüner Haken“</li> <li>• Zertifizierungsverfahren nach KTQ</li> <li>• Grundlagen Total Quality Management</li> <li>• EFQM Excellence Modell</li> </ul> <p><b>Vorgehensmodell zur Implementierung von QM-Systemen (in Anlehnung an J. Kotter)</b></p> <p><b>Auditierung und Zertifizierung / Akkreditierung</b></p> <p><b>Ablauf externer Qualitätsprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungen gem. §114 SGB XI</li> <li>• Prüfungen der Wohn-Pflege Aufsicht</li> <li>• Weitere behördliche Prüfungen</li> </ul>



	<p><b>Qualitätsverbesserung durch Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*innen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerdemanagement,</li> <li>• Fehlermanagement,</li> <li>• Verbesserungsvorschläge,</li> <li>• Qualitätszirkelarbeit</li> </ul> <p><b>Auswahl eines geeigneten QM-Konzeptes</b></p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur (120 Min, PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	-
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Bruhn, M. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Berlin Heidelberg: Springer.</p> <p>Hensen, P. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Kotter, J. (in der aktuellen Version): Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. München: Vahlen</p> <p>Ribbeck, J. (in der aktuellen Fassung): Qualitätsmanagement in Sozialunternehmen: Grundlagen - Systeme und Konzepte - Implementierung und Steuerung. Regensburg: Walhalla.</p>

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 3.4 Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	3.4
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Roland Lapschieß
<b>Dauer/ Semester/ Ange- botsturnus</b>	1 Semester / 5.Semester (Vertiefung)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	4 LP / 150 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 150 h Präsenz Theorie: 50 h Praktikum: 40 h Selbststudium: 60 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevorausset- zungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompe- tenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Finanzierungsmöglichkeiten sozialer Sicherungssysteme kennen und anwenden</p> <p>TK 2: Den wirtschaftlichen Erfolg mit begrenzten Ressourcen verantworten und kontrollieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die sozialen Sicherungssysteme</li> <li>• ordnen Perspektiven der Mittelallokation auf gesamt- und einzel-wirtschaftlicher Ebene ein</li> <li>• erläutern die rechtlichen Vorgaben zur Rechnungs- und Buchführungspflicht (z. B. Pflege-Buchführungsverordnung, Steuerrecht)</li> <li>• erklären Grundsätze der kaufmännischen Buchführung und der Bilanz</li> <li>• erklären die Bestandteile des internen und externen Rechnungswesens</li> <li>• erläutern die Grundlagen des Controllings</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können betriebswirtschaftliche Instrumente zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges anwenden</li> <li>• nutzen die Möglichkeiten der sozialen Sicherungssysteme zur Gestaltung des wirtschaftlichen Handlungsspielraumes ihres Unternehmens</li> <li>• sind in der Lage, den Einsatz ökonomischer Ressourcen wirkungsvoll zu überprüfen, Lücken zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu schließen</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schaffen ein Bewusstsein für den zielorientierten und verantwortungsbewussten Umgang mit knappen finanziellen Ressourcen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, durch das Schulen von analytischem und problemlösungsorientiertem Denkvermögen Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Ansätze angemessen einzuschätzen</li> <li>• reflektieren das eigene Handeln entsprechend dem professionellen Selbstverständnis im Kontext ökonomischer Aspekte</li> <li>• übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln mit Blick auf die betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Pflegemarkt in Deutschland</li> <li>• Finanzierung von Pflegeeinrichtungen und Pflegeleistungen</li> <li>• Organisations- und Finanzierungsformen der Versorgungs- und Sozialsysteme</li> </ul> <p><b>Finanzbuchführung in Pflegeeinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internes und externes Rechnungswesen</li> <li>• Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)</li> <li>• Pflegebuchführungsverordnung</li> <li>• Organisation der Buchführung</li> <li>• Abrechnen und Buchen von Leistungen in der ambulanten Pflege</li> <li>• Abrechnen und Buchen von Leistungen in der stationären Pflege</li> <li>• Kosten und Leistungsrechnung in Pflegeeinrichtungen</li> </ul> <p><b>Controlling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Controllings</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Steuerung mit Kennzahlen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Klausur (120 Minuten, PL)
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	Keine
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning

<p><b>Literatur</b></p>	<p>Bechtel, P. et al (Hrsg) (in der aktuellen Fassung): Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe. Berlin: Springer.</p> <p>Kröger, J. (in der aktuellen Fassung): Buchführung für Kaufleute im Gesundheitswesen: Einführung in die doppelte Buchführung unter Berücksichtigung der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) und der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV). Nordestedt: Books on Demand.</p> <p>Maier, B. et. al (Hrsg.) (in der aktuellen Fassung): Management und Controlling in der Pflege: Handlungsoptionen infolge der neuen Pflege-stärkungsgesetze. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Zapp, W. et al. (Hrsg.) (in der aktuellen Fassung): Rechnungswesen und Finanzierung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen (Health Care - und Krankenhausmanagement). Stuttgart: Kohlhammer.</p>
-------------------------	--

<b>Zertifikatsstudium: Wissenschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte im Geltungsbereich des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG)</b>	
<b>Modulbezeichnung: 3.5 Betriebsorganisation</b>	
<b>Modulkennziffer</b>	3.5
<b>Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Constanze Sörensen
<b>Dauer/ Semester/ Angebotsturnus</b>	1 Semester / 5.Semester (Vertiefung)
<b>Leistungspunkte (LP) / Stundenzahl</b>	6 LP / 180 h
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Gesamt: 180 h Präsenz Theorie: 72 h Praktikum: 20 h Selbststudium: 88 h
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Lehrsprache</b>	deutsch
<b>Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	<p><b>Teilkompetenzen (laut Kompetenzhandbuch BGV)</b></p> <p>TK 1: Ansätze aus dem Bereich der Organisationslehre kennen, beurteilen und für die Arbeit nutzbar machen</p> <p>TK 2: Organisationsinterne Entwicklungen wahrnehmen und mit den Zielen der Organisation und der Organisationsmitglieder in Einklang bringen</p> <p>TK 3: Veränderungsprozesse in der eigenen Organisation planen, durchführen und evaluieren</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen und Verstehen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären zentrale Begriffe der Organisationslehre</li> <li>• unterscheiden zwischen Aufbau- und Ablauforganisation</li> <li>• vergleichen verschiedene Leitungssysteme</li> <li>• erläutern grundlegende organisatorische Regeln, wie z. B. Aufgaben- und Stellenbeschreibungen, Festlegung von Verantwortlichkeiten</li> <li>• erklären die Dimensionen organisatorischer Strukturen</li> <li>• unterscheiden Instrumente der Organisationsgestaltung</li> <li>• können unterschiedliche Formen und Phasen von Unternehmenswandel beschreiben und Erfolgs- und Misserfolgskriterien von Veränderungsprozessen erkennen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, neue Herausforderungen an das Pflege-management zu erkennen, Zukunftsszenarien zu entwickeln und die Bedeutung für organisationsinterne sowie Umfeld bezogene Veränderungen einzuschätzen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen eine unternehmensspezifische Organisationsstruktur und fassen die Gliederung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in einem Organisationsschaubild (Organigramm) zusammen</li> <li>• entwickeln einen geeigneten formalen Rahmen für die Niederlegung von organisatorischen Regeln</li> <li>• sind in der Lage, Veränderungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens wahrzunehmen, Möglichkeiten für das Gestalten von Veränderungen abzuwägen und Analyse- und Planungsinstrumente anzuwenden</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Kommunikation und Kooperation)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen verantwortungsvoll mit Ängsten und Widerständen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit Veränderungsprozessen um</li> <li>• erkennen die Bedeutung von lernenden Organisationen und können relevante Handlungsfelder und -personen für die Integration von Veränderungen wahrnehmen</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz (Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen informelle Organisationsstrukturen als Faktoren, die in die aufbauorganisatorische und prozessuale Gestaltung mit einbezogen werden müssen</li> <li>• reflektieren getroffene Regelungen hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit</li> <li>• schätzen Veränderungsprozesse als Chance für Verbesserung des Unternehmenserfolges ein</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p>	<p><b>Organisation von Dienstleistungsunternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsanalyse</li> <li>• Prozessmanagement</li> </ul> <p><b>Veränderungsprozesse und -strategien</b> unter Berücksichtigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfeldbedingungen und Wandlungsprozessen in Gesellschaft, Kultur, Politik, insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich</li> <li>• organisationsinterne Veränderungsdimensionen</li> <li>• Phasen des Veränderungsprozesses</li> </ul> <p><b>Methoden im Change Management</b></p>

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)</b>	Hausarbeit (40 Seiten, PL) mit ergänzendem Prüfungsgespräch, Abschluss der Weiterbildungsstufe Vertiefung
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	-
<b>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</b>	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen (mit dem digitalen Modellunternehmen), E-Learning
<b>Literatur</b>	<p>Klimmer, M. (in der aktuellen Fassung): Unternehmensorganisation, Herne: NWB</p> <p>Vahs, D. (in der aktuellen Fassung): Organisation. Einführung in die Organisationstheorie und -praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p> <p>Doppler, K.; Lauterburg, C. (in der aktuellen Fassung): Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt am Main: Campus Verlag</p> <p>Steiger, T. (in der aktuellen Fassung): Methoden der Gestaltung von Veränderungsprozessen. In: Steiger/Lippmann (Hrsg): Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen, Berlin Heidelberg: Springer</p> <p>Vahs, D.; Weiland, A. (in der aktuellen Fassung): Workbook Change Management. Methoden und Techniken. Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p>